

Rudolf Mühlbauer
Camerloherstraße 7
85737 Ismaning

20.04.2022

Mitglieder des Verwaltungsrates
der DAK-Gesundheit

Dieter Schröder (Vors.)
Horst Zöller (Stv. Vors.)
Petra Mück
Helmut Aichberger
Meinhard Johannides
Fatna Bischhaus
Claudia Braun
Wilhelm Breher
Marianne Förster
Frank Haase
Gerhard Hippel
Elke Holz
Walter Hoof
Luise Klemens
Barbara Krell-Jäger
Marion von Wartenberg
Bärbel Nordmann
Sebastian Roloff
Hans-Wilhelm Schmoor
Helmut Schneider
Rainer Schumann
Falko Spieker
Dr. Jutta Visarius
Roman G. Weber
Bärbel Weisenstein
Susanne Weyand
Inge Zimmer
Annemarie Böse

per Email

dieter.schroeder.vwr@dak.de
horst.zoeller.vwr@dak.de
petra.mueck.vwr@dak.de
helmut.aichberger.vwr@dak.de
meinhard.johannides.vwr@dak.de
fatna.bischhaus.vwr@dak.de
claudia.braun.vwr@dak.de
wilhelm.breher.vwr@dak.de
marianne.foerster.vwr@dak.de
frank.haase.vwr@dak.de
gerhard.hippel.vwr@dak.de
elke.holz.vwr@dak.de
walter.hoof.vwr@dak.de
luise.klemens.vwr@dak.de
barbara.krell-jaeger.vwr@dak.de
marion.von_wartenberg.vwr@dak.de
baerbel.nordmann.vwr@dak.de
sebastian.rohloff.vwr@dak.de
hans-wilhelm.schmoor.vwr@dak.de
helmut.schneider.vwr@dak.de
rainer.schumann.vwr@dak.de
falko.spieker.vwr@dak.de
jutta.visarius.vwr@dak.de
roman.weber.vwr@dak.de
baerbel.weisenstein.vwr@dak.de
susanne.veyand.vwr@dak.de
inge.zimmer.vwr@dak.de
annemarie.boese.vwr@dak.de

Nagelsweg 27 – 31
20097 Hamburg

Sehr geehrtes Mitglied des Verwaltungsrates der DAK-Gesundheit,

anlässlich der Wahl von Frau Dr. Haase habe ich Sie am 01.03.2022 gefragt, ob sie denn von Ihnen, dem Verwaltungsrat der DAK Gesundheit, oder von ihren neuen Vorstandskollegen darüber informiert worden wäre, dass ein wesentlicher Schwerpunkt ihrer neuen Tätigkeit als DAK Vorstand darin bestehen wird den von den gesetzlichen Krankenkassen seit 2004 betriebenen staatlich organisierten Betrug weiter zu betreiben und massiv zu verteidigen.

Ich habe Sie, die Mitglieder des DAK Verwaltungsrats am 01.03.2022 gefragt, ob Sie denn Ihr neues Mitglied des Vorstands der DAK darüber informiert haben, dass es von nun an eine ihrer Hauptaufgaben sein wird **Betrug im besonders schweren Fall (§ 263 StGB), Nötigung (§ 240 StGB), Erpressung (§ 253 StGB)** oder Anstiftung zum **Diebstahl in besonders schwerem Fall (§ 242, 243 StGB)** zu begehen. Ich habe Sie vorausschauend darauf hingewiesen, dass Ihr Schweigen zu diesen Feststellungen „Zustimmung“ Ihrerseits bedeuten würde und das würde heißen

Begünstigung (§ 257 StGB) der obigen Liste der vom Vorstand gewohnheitsmäßig durchgeführten Straftaten i.V.m. **Begehung durch Unterlassung (§ 13 StGB)**.

Am 18.03.2022 erhielt ich eine auf den 14.03.2022 datierte Antwort im Auftrag Ihres Vorsitzenden des Verwaltungsrates, in welcher auf eine Reaktion der Leiterin Fachzentrum Mitgliedschaft und Beitrag München, Frau L. Hartmann verwiesen wird, in welcher diese i.A. des neuen Vorstandsmitglieds Frau Dr. Haase mitteilen lässt, dass es eine Reihe von Entscheidungen der Sozialgerichtsbarkeit (SG, LSG, BSG) und des Bundesverfassungsgerichts in meiner Rechtssache gäbe.

Die Antwort vom 16.03.2022 ging sowohl an Frau Dr. Haase als auch an Sie. Es wird zu allen Entscheidungen, auf welche am 14.03.2022 Bezug genommen wurde, detailliert und mit Referenz auf das Beweismaterial aufgezeigt, welche Rechtsbrüche – insbesondere diverse Verbrechen der Rechtsbeugung – und Verfassungsbrüche von den Sozialrichtern bzw. Verfassungsrichtern in den jeweiligen Verfahren begangen wurden. Es wurde in aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, dass diese Richter sämtlich nicht gegen diese Tatsachenfeststellungen ihrer Straftaten und Verfassungsbrüche vorgegangen sind und diese somit nach rechtsstaatlichen Grundsätzen anerkannt haben.

Ihnen gegenüber wurde wiederholt festgestellt, dass die von den Vorstandsmitgliedern rechtlich zu verantwortende Teilnahme der DAK am staatlich organisierten Betrug auf Basis von Rechtsbeugung und Verfassungsbruch keinerlei rechtliche Grundlage hat, dass sie sich auf Kriminelle berufen und dass Sie, die Mitglieder des Verwaltungsrats, sich der **Begünstigung (§ 257 StGB)** der obigen Liste der vom Vorstand gewohnheitsmäßig durchgeführten Straftaten i.V.m. **Begehung durch Unterlassung (§ 13 StGB)** seit 2004 bis heute schuldig machen.

Sie lassen mitteilen „Sollten **keine neuen Argumente** Ihrerseits vorliegen, werden wir künftig zu dem Sachverhalt nicht mehr antworten“. Nach rechtsstaatlichen Grundsätzen haben also auch Sie mitgeteilt, dass Ihnen zu den Vorwürfen Ihrer Straftaten keine Gegenargumente mehr einfallen und dass Sie diese anerkennen. Sie, die Mitglieder des Verwaltungsrates der DAK-Gesundheit, gestehen also ein, dass Sie seit 2004 **Begünstigung (§ 257 StGB)** i.V.m. **Begehung durch Unterlassung (§ 13 StGB)** für die Straftaten **Betrug im besonders schweren Fall (§ 263 StGB)**, **Nötigung (§ 240 StGB)**, **Erpressung (§ 253 StGB)** oder (z.B. in meinem Fall) Anstiftung zum **Diebstahl in besonders schwerem Fall (§ 242, 243 StGB)** begehen.

Der Verwaltungsrat der DAK-Gesundheit „trifft alle Entscheidungen, die für die DAK-Gesundheit von grundsätzlicher Bedeutung sind. Er legt die Grundzüge der Geschäftspolitik fest, zum Beispiel in Leitlinien für die Arbeit des Vorstands, und bestimmt damit den Kurs der Kasse.“

(<https://www.dak.de/dak/unternehmen/verwaltungsrat-2092482.html> - /)

Wenn schon in der Öffentlichkeit so dreist gelogen werden muss, dann doch nicht so dröge.

Angesichts der 2023 anstehenden Sozialwahlen, der zweitwichtigsten Wahl in der Bundesrepublik Deutschland, sollten Sie Ihren Internet-Auftritt etwas aufpeppen. Wie wäre es mit (*) für Ihren ggf.

notwendigen Faktencheck: <https://www.ig-gmg-geschaedigte.de/Schluesse/> 20200906_Das Treiben der Parteienoligarchie_Kriminalität der gesetzl. KK und des GKV-SVB_wirkungsloses und ungesetzliches Basteln an der Legaldefinition 'Versorgungsbezug'; SGB V §§ 217a – 217j):

„Wählen Sie uns, dank unseres nimmermüden Einsatzes, werden abgängige Vorstandsmitglieder nicht nur zügig ersetzt, sondern wir legen gesteigerten Wert darauf, dass sie auch die erwünschte kriminelle Energie mitbringen. Die Vorstände Ihrer DAK-Gesundheit sind zwar seit 26.03.2007 nur noch Frühstücks-Vorstände denn auf dem Geld der DAK Mitglieder sitzt der Bundesminister für Gesundheit *) , aber unsere Vorstände sind wie wir, wir nehmen die lästige Realität gar nicht mehr wahr. Ob man Typen wie uns zu Blockwarten, zu Hausmeistern oder zu Verwaltungsräten macht, wir haben den unerschütterlichen Glauben an unsere eigene Bedeutung. Wir sind vom Teamgeist und unserer Schwarmintelligenz besessen; die Parlamentarier im Bundestag haben ihren Fraktionsvorsitzenden, der ihnen sagt, was sie denken; wir haben unseren Verwaltungsratsvorsitzenden. Wir werden auf unsere Posten gehoben und geschoben und dann stehen wir dort „unseren Mann“ oder „unsere Frau“. Hauptsache es gibt jemand, der uns immer wieder sagt, dass wir WICHTIG sind, daraus ziehen wir unsere Kraft und unseren Glauben (an unsere Parteien, denen wir treu und verblödet dienen).

Die Mitglieder der DAK mit Sparerlösen aus Kapitallebensversicherungen wurden mit unseren vereinten Kräften seit 2004 um ca. 2,34 Milliarden EUR (anteilig auf Basis Mitgliederzahlen) betrogen, wir haben Sie, liebe Mitglieder, nicht mit diesen Details belästigt oder haben Sie es etwa gemerkt?

Wir haben es nicht schriftlich in unsere Leitlinien für den Vorstand gegossen, dennoch sind wir verlässlich. Wir garantieren, dass Betrug und Diebstahl an Ihnen, liebe Mitglieder, auch in Zukunft so laufen, wir können (sowohl charakterlich als auch von unseren Fähigkeiten her) gar nicht anders. Wir sind der Garant dafür, mit uns wird die Talfahrt von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit weitergehen; setzen Sie auf uns, wählen sie uns, sie haben ohnehin keine Wahl.“

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Mühlbauer

Gelesen: Schreiben vom 20.04.2022

Zimmer ,Inge Vwr <Inge.Zimmer.vwr@dak.de>

Gesendet Do 21.04.2022 11:53

An Rudolf Mühlbauer

Ihre Nachricht

An: Zimmer ,Inge Vwr

Betreff: Schreiben vom 20.04.2022

Gesendet: Mittwoch, 20. April 2022 21:06:40 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rome, Stockholm, Vienna

wurde am Donnerstag, 21. April 2022 11:52:40 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rome, Stockholm, Vienna gelesen.

Gelesen: Schreiben vom 20.04.2022

Johannides ,Meinhard Vwr <Meinhard.Johannides.vwr@dak.de>

Gesendet Do 21.04.2022 09:55

An Rudolf Mühlbauer

Ihre Nachricht

An: Johannides ,Meinhard Vwr

Betreff: Schreiben vom 20.04.2022

Gesendet: Mittwoch, 20. April 2022 21:06:40 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rome, Stockholm, Vienna

wurde am Donnerstag, 21. April 2022 09:54:00 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rome, Stockholm, Vienna gelesen.

 Antworten  Allen antworten  Weiterleiten



Mi 20.04.2022 21:07

Weber ,Roman Vwr <Roman.Weber.vwr@dak.de>

Automatische Antwort: Schreiben vom 20.04.2022

An Rudolf Mühlbauer

Guten Tag,

Ihre Nachricht wurde an diese nicht regelmäßig genutzte und eingesehene Mailadresse gesendet.

Für eilige oder bestätigungsbedürftige Nachrichten nutzen Sie bitte eine andere, Ihnen bekannte Mailadresse oder den üblichen Postversand.

Vielen Dank.

R. Weber

 Antworten  Allen antworten  Weiterleiten



Mi 20.04.2022 21:07

Visarius ,Jutta Vwr <Jutta.Visarius.vwr@dak.de>

Es ist eine DAK-Mail eingegangen

An Rudolf Mühlbauer; Visarius Dr., Jutta (ext. Kontakt)

Antworten Allen antworten Weiterleiten

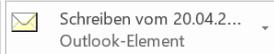


Mi 20.04.2022 21:07

postmaster@dak.de

Unzustellbar: Schreiben vom 20.04.2022

n rudolf.muehlbauer@zumare.de



Fehler bei der Nachrichtenzustellung an folgende Empfänger oder Gruppen:

helmut.schneider.vwr@dak.de

Die eingegebene E-Mail-Adresse konnte nicht gefunden werden. Überprüfen Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers, und versuchen Sie, die Nachricht erneut zu senden. Wenden Sie sich an den Helpdesk, falls das Problem weiterhin besteht.

Antworten Allen antworten Weiterleiten



Mi 20.04.2022 21:07

Rudolf Mühlbauer <rudolf.muehlbauer@zumare.de>

Schreiben vom 20.04.2022

An dieter.schroeder.vwr@dak.de; horstzoeller.vwr@dak.de; petra.mueck.vwr@dak.de; helmut.aichberger.vwr@dak.de; meinhard.johannides.vwr@dak.de; fatna.bischhaus.vwr@dak.de; claudia.braun.vwr@dak.de; wilhelm.breher.vwr@dak.de; marianne.foerster.vwr@dak.de; frank.haase.vwr@dak.de; gerhard.hippel.vwr@dak.de; elke.holz.vwr@dak.de; walter.hoof.vwr@dak.de; luise.klemens.vwr@dak.de; barbara.krell-jaeger.vwr@dak.de; marion.von_wartenberg.vwr@dak.de; baerbel.nordmann.vwr@dak.de; sebastian.roloff.vwr@dak.de; hans-wilhelm.schmoor.vwr@dak.de; helmut.schneider.vwr@dak.de; rainer.schumann.vwr@dak.de; falko.spieker.vwr@dak.de; jutta.visarius.vwr@dak.de;



Sehr geehrtes Mitglied des Verwaltungsrates der DAK-Gesundheit,
anbei das Schreiben vom 20.04.2022.
Mit freundlichen Grüßen
Rudolf Mühlbauer

roman.weber.vwr@dak.de; baerbel.weisenstein.vwr@dak.de; susanne.weyand.vwr@dak.de; inge.zimmer.vwr@dak.de; annemarie.boese.vwr@dak.de



Sehr geehrtes Mitglied des Verwaltungsrates der DAK-Gesundheit,
anbei das Schreiben vom 20.04.2022.
Mit freundlichen Grüßen
Rudolf Mühlbauer

Nicht gelesen: Schreiben vom 20.04.2022

Wartenberg von ,Marion Vwr <Marion.von_Wartenberg.vwr@dak.de>

Gesendet Mi 27.04.2022 16:56

An Rudolf Mühlbauer

Ihre Nachricht

An: Wartenberg von ,Marion Vwr
Betreff: Schreiben vom 20.04.2022
Gesendet: Mittwoch, 20. April 2022 21:06:40 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rome, Stockholm, Vienna

wurde am Mittwoch, 27. April 2022 16:55:27 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rome, Stockholm, Vienna ungelesen gelöscht.

Gelesen: Schreiben vom 20.04.2022

Nordmann ,Baerbel Vwr <Baerbel.Nordmann.vwr@dak.de>

Gesendet Mo 30.05.2022 20:36

An Rudolf Mühlbauer

Ihre Nachricht

An: Nordmann ,Baerbel Vwr

Betreff: Schreiben vom 20.04.2022

Gesendet: Mittwoch, 20. April 2022 21:06:40 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rome, Stockholm, Vienna

wurde am Montag, 30. Mai 2022 20:35:30 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rome, Stockholm, Vienna gelesen.

Auf ein Wort – die DAK Gesundheit



1/2023
dak.de

fit!
DAS GESUNDHEITS-
MAGAZIN

GESUNDHEITSMYTHEN
Was ist dran an alten Weisheiten?
Ein Faktencheck.

SERVICE FÜR SIE
Unsere Kundenberatung hat
immer ein offenes Ohr für
Ihre Anliegen.

**KRAFTQUELLEN
ENTDECKEN**

Wir unterstützen Sie mit
vielfältigen Angeboten und
sind an Ihrer Seite – damit Sie
kraftvoll ins neue Jahr starten.

DAK
Gesundheit
Ein. Leben. Lang.

„Gesundheitsmythen“

„Ein Faktencheck“

„Wir [...] sind an Ihrer Seite – damit Sie kraftvoll ins neue Jahr starten“

Gesundheits SYSTEM mythen

...und seine Ergebnisse

Wir erhöhen die monatliche Beitragssumme auf Ihre private Vorsorge auch ab 1.1.2023, damit Sie dabei nicht zu steil abheben

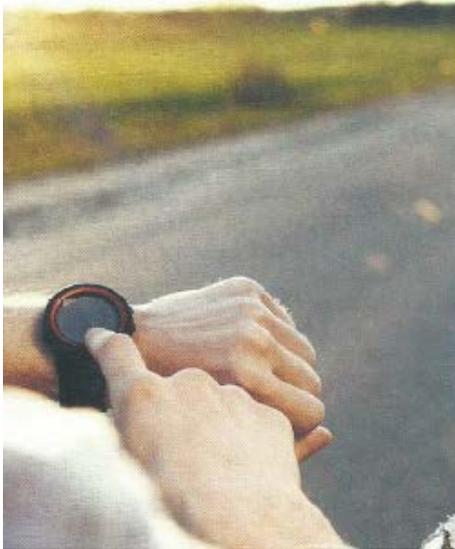
12

So bleiben Kinder gesund

Ein Gespräch mit der Psychologin
Linda-Marten Leinweber.



Bilder: DAK-Gesundheit; Stefan Illner; iStock by Getty Images | Photo: OJB, Leonard Kos



„Beim Blick in die Zukunft sind auch Zuversicht und Energie wichtig für die Gesundheit.“

„Doch nicht nur die junge Generation braucht Unterstützung“

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

hinter uns liegt ein Jahr, das für viele Menschen anstrengend und belastend war. Beim Blick in die Zukunft sind auch Zuversicht und Energie wichtig für die Gesundheit. In diesem Magazin beleuchten wir eigene Kraftquellen. Auf Seite 8 finden Sie Tipps, wie Sie neue Energie schöpfen können. Wir stellen Ihnen Gesundheits- und Präventionsangebote vor, die Sie dabei unterstützen.

Immer an Ihrer Seite: unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater. Ab Seite 20 zeigen wir Ihnen Gesichter aus unserem Service und geben Ihnen einen Einblick mit interessanten Fakten und dem 100. Geburtstag einer DAK-Versicherten. Nicht immer erfüllen wir alle Ihre Erwartungen und Wünsche. Warum Ihre Rückmeldungen und Beschwerden wichtig sind, um noch besser zu werden, erklärt Kathrin Gronau aus der Geschäftsleitung im Interview.

Besonders am Herzen liegt der DAK-Gesundheit die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen. Psychologin Linda-Marten Leinweber zeigt auf, wie Mädchen und Jungen auch in schwierigen Zeiten gesund bleiben. Ab Seite 12 finden Sie dazu eine Auswahl unserer Hilfsangebote, die Jugendliche stärken.

Doch nicht nur die junge Generation braucht Unterstützung. Auch die Pflege ist uns wichtig. Wir erklären, wie Sie sich beispielsweise auf den Hausbesuch des Medizinischen Dienstes vorbereiten können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gutes und gesundes neues Jahr 2023.

h


ANDREAS STORM
VORSTANDSVORSITZENDER



fit 1/2023 **3**

Beim Blick in die Zukunft sind auch Zuversicht und Energie wichtig für die Wiederherstellung von Rechtstaatlichkeit und Demokratie und nicht zu vergessen die strafrechtliche Aufarbeitung für alle Täter.

... die ältere Generation braucht vor allem ihre von uns (und den anderen gesetzlichen Krankenkassen) per Nötigung, Erpressung und ggf. Diebstahl abkassierte Altersvorsorge zurück



AUF EIN WORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

über eine Million Kontakte in der Kundenberatung hatte die DAK-Gesundheit im vergangenen Jahr. Befragungen zeigen, dass die Kundinnen und Kunden unserer Krankenkasse besonderen Wert auf Leistung und Service legen. Das verstehen wir auch als Auftrag an den Verwaltungsrat. Denn wir wurden von den Versicherten gewählt, um ihre Interessen zu vertreten. Im Jahr 2021 haben wir die Entscheidung getroffen, eine zusätzliche Leistung anzubieten: In der Orthopädie, der Onkologie oder der Intensivmedizin können Versicherte seitdem ergänzenden ärztlichen Rat, eine Zweitmeinung, einholen. Ausgeweitet hat die DAK-Gesundheit auch ihren Beratungsservice, zum Beispiel mit einer Long-COVID-Hotline und einer Hitze-Hotline im Hochsommer.

Eine zusätzliche Verbesserung der Servicequalität kann die Digitalisierung bringen. Schauen Sie doch mal in die neu gestaltete DAK App. Dort werden Fragen zu jeder Zeit beantwortet und Krankmeldungen oder Anträge auf Kostenerstattung können schnell eingereicht werden. Weil sich viele Menschen von der Digitalisierung überfordert fühlen, hält die DAK-Gesundheit für ihre Versicherten ein weiteres Angebot bereit: Der kostenlose Onlinekurs „Startklar für die digitale Gesundheitswelt“ gibt einen Überblick über die wichtigsten digitalen Angebote.

Ihr Dieter Schröder
Vorsitzender des Verwaltungsrats

„..., dass die Kundinnen und Kunden unserer Krankenkasse

besonderen Wert auf Leistung und Service legen.“

... die Kundinnen und Kunden sind übrigens die Mitglieder der Krankenkasse, aber den Unterscheid zu begreifen war uns Mitgliedern des Verwaltungsrats schon immer eine Hürde;

und diese Mitglieder legen besonderen Wert darauf, dass alles mit rechten Dingen zugeht; sprich, dass alle Mitglieder der („Selbst“)Verwaltung ihrer Krankenkasse sich an Gesetz und Recht halten.

SELBST VERWALTEN

In Fragen des Gesundheitssystems dürfen diejenigen mitbestimmen, um deren Beiträge es geht: Versicherte und Arbeitgebende. Grundlage dafür ist die Soziale Selbstverwaltung. Das neue Sachbuch „Selbst verwalten!“ hat zum Ziel, diesen Grundpfeiler des deutschen Sozialstaats bekannter zu machen. Aus den Reihen des Verwaltungsrats der DAK-Gesundheit haben Dieter Schröder und Luise Klemens ein Kapitel beigesteuert. Ihnen war es wichtig, transparent über ihre Arbeit zu berichten. Denn größere Aufmerksamkeit erfährt die Soziale Selbstverwaltung, in der Tausende Menschen ehrenamtlich aktiv sind, nur alle sechs Jahre anlässlich der Sozialwahl. Dann werden die Gremien neu gewählt, das nächste Mal am 31. Mai 2023.



IMPRESSUM

Herausgeber: DAK-Gesundheit
Gesetzliche Krankenversicherung
Nagelsweg 27-31, 20097 Hamburg, dak.de
Verantwortlich: Jörg Bodanowitz (V. i. S. d. P.),
Bereichsleiter Unternehmenskommunikation,
Rüdiger Scharf, Leiter Public Relations

Verantwortliche Redakteurin:

Gabriela Wehmann

Herstellung & Versand:

Julia Peters

Kontakt zur Redaktion:

Tel.: 040 2364 855 9411, dak-magazine@dak.de
Bei Ab- oder Adressänderungen wenden Sie sich
bitte an: service@dak.de

Gestaltung & Bildredaktion:

Straub & Straub GmbH, Andy Lindemann

Redaktionelle Mitarbeit & Autoren:

Nina Alpers, Stefan Burgdörfer, Linda Hartmann,
Annemarie Lüning, Dr. Michael Prang, Stefan Suhr,
Frank Themer, Dorothea Wiehe

Titelfoto: iStock by Getty Images | hobo_018

Schlussredaktion: Straub & Straub GmbH

Reproduktion: LSL - Litho Service Lübeck

DIE DAK-POSTANSCHRIFT

.....

„Selbst Verwalten –
in Fragen des Gesundheitssystems
dürfen diejenigen mitbestimmen,
um deren Beiträge es geht,

Grundlage dafür ist die
Soziale Selbstverwaltung“

Selbst Verwalten -
in Fragen des Gesundheitssystems dürfen laut Verfassung
(Grundgesetz) in unserem demokratischen Rechtsstaat die
(hoffentlich verfassungskonform) von allen wahlberechtigten
Staatsbürgern gewählten Vertreter des Bundestages
(Legislative/Gesetzgebung) und der Bundes- und
Länderregierungen (Exekutive, insbes. deren
Gesundheitsminister) allein bestimmen.

Für die Verwaltung der DAK-Gesundheit (wie die
Verwaltungen aller gesetzl. Krankenkassen) im Interesse ihrer
Mitglieder wäre nach der Mythologie die „Soziale
Selbstverwaltung“ zuständig. Allerdings haben alle diese
„Sozialen Selbstverwaltungen“ dabei kräftige Schützenhilfe
geleistet, dass die Parteipolitiker (Legislative und Exekutive)
spätestens seit 2007 mit dem GKV-WSG das Eigentum der
Versicherten (Versicherungsprämien, genannt
Gesundheitsfonds) gestohlen und die Verwaltung der gesetzl.
Krankenkassen dem Bundesgesundheitsministerium
unterstellt haben ([\[IG_S11\] 20200906_Das Treiben der
Parteienoligarchie_Kriminalität der gesetzl. KK und des GKV-
SVB_wirkungsloses und ungesetzliches Basteln an der
Legaldefinition 'Versorgungsbezug'.](#)

**Die einzige verbliebene Aufgabe der „Sozialen
Selbstverwaltung“ ist es also die Mitglieder
im Auftrag und Interesse der Parteipolitiker
zu verarschen
und ihnen die Mythen/Lügendgeschichten der
„Sozialen Selbstverwaltung“ zu erzählen.**



Walter Hoof für die DAK-Mitgliedergemeinschaft

Gerade in der Coronapandemie hat sich gezeigt, wie wichtig eine verlässliche Unterstützung unserer Versicherten ist. Viele Fragen hat die DAK-Gesundheit beantwortet, persönlich in den über 300 Servicezentren, telefonisch oder über moderne Kommunikationskanäle wie Chats und die DAK App. Als DAK-Mitgliedergemeinschaft haben wir uns dafür eingesetzt, dass digitale Angebote den Service für die Versicherten verbessern. Auch unsere Forderung, dass sich unsere Versicherten in Nichtvertragskliniken behandeln lassen können, ist erfüllt – die Kasse ersetzt dann den Betrag, der in einer Vertragsklinik angefallen wäre. In Umfragen werden die Leistungen der DAK-Gesundheit gerade für junge Familien sehr positiv bewertet. Deshalb ist es unser Ziel, die Krankenkasse zukunftsfest aufzustellen. Wir werden uns weiter für gute Leistung und bedarfsgerechten Service unserer Versicherten starkmachen.

Die ehrenamtlichen **MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS** kommen aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und bilden im Verwaltungsrat entsprechende Fraktionen. Hier kommen sie zu Wort und erklären, was sie vom Jahr 2023 in der Gesundheitspolitik und für die Entwicklung der Kasse erwarten.



Luise Klemens, Willi Breher und Sebastian Roloff für die gemeinsame Fraktion aus ver.di, ACA und IG Metall

Luise Klemens: „Krankenkassen sollten auf ihre umfangreichen Datenbestände zurückgreifen dürfen, unter der Prämisse ‚Daten teilen heißt besser heilen‘. Hierzu muss die Zweckmäßigkeit der Datennutzung neu definiert werden. Dafür setzen wir uns ein.“

Willi Breher: „Wir fordern einen kostendeckenden Bundeszuschuss für die versicherungsfremden Leistungen. Krankheit darf auch in Zukunft kein Armutsrisiko für Versicherte im Gesundheitssystem der GKV sein. Wir schützen die Solidargemeinschaft als ACA.“

Sebastian Roloff: „Unter dem Motto ‚Startklar für die digitale Gesundheitswelt‘ haben wir unter anderem mit Online-Vorträgen niedrighschwellige Angebote für die Mitglieder bereitgestellt. Diesen Weg müssen wir konsequent weitergehen.“

Info der Redaktion

ver.di bildet mit der IG Metall und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen im VR eine Fraktion.

Bilder: DAK-Gesundheit; (Stock by Getty Images | Pictafactors

„Wir fordern ...“

Wir Versicherten fordern: gehen Sie uns vom Acker mit Ihren Mythen/Lügendgeschichten und Ihrer eingebildeten Weltverbesserung.

FÜR SIE AKTIV IM VERWALTUNGSRAT

DAK Mitgliedergemeinschaft e.V. – gewerkschaftsunabhängig
Ansprechpartner: Meinhard Johannides
 Rheinallee 41a, 55294 Bodenheim
 ☎ 06135 719502 ☎ 06135 719503
 ✉ info@dak-mitgliedergemeinschaft.de
dak-mitgliedergemeinschaft.de

DAK-VRV e.V. – Versicherten- und Rentnervereinigung
Ansprechpartnerin: Elke Holz
 Reekamp 8, 22415 Hamburg
 ☎ 040 5323837
 ✉ elke.holz.vrv@dak.de

BIA DRV-Gemeinschaft e.V.
Ansprechpartnerin: Annemarie Böse
 Zypressenstraße 22, 59071 Hamm
 ☎ 02381 81831 ✉ anne.boese@harmcom.biz
biadriv-gemeinschaft.de

ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Ansprechpartnerin: Luise Klemens
 c/o ver.di-Landesbezirk Bayern
 Schwanthaler Straße 64, 80336 München
 ☎ 089 59977-2100 ☎ 089 59977-2222
 ✉ lbz.bayern@verdi.de

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA)
Ansprechpartner: Wilhelm Breher
 c/o Kolpingwerk Bayern
 Adolf-Kolping-Straße 1, 80336 München
 ☎ 089 599969-10 ☎ 089 599969-99
 ✉ info@kolpingwerk-bayern.de

Bundesarbeitgeberverband Chemie/Handelsverband Deutschland – HDE
Ansprechpartner: Horst Zöller
 Kehnerstraße 12, 47877 Willich
 ☎ 0151 61666345 ✉ horst.zoeller.vwr@dak.de

IG Metall
Ansprechpartner: Sebastian Roloff, MdB
 Platz der Republik 1, 11011 Berlin
 ✉ info@ra-roloff.de



Barbara Krell-Jäger für DAK-VRV e.V.

Der Erhalt und die Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung für die gesetzlich Krankenversicherten ist auch im Jahr 2023 ein zentrales Thema. Dafür setzt sich die DAK-VRV seit 1977 im Verwaltungsrat der DAK-Gesundheit ein. Ein besonderes Anliegen sind uns dabei auch angemessene Beiträge. In der Krankenversicherung muss wieder Beitragssicherheit einkehren. Die Fraktion der DAK-VRV fordert die Senkung der Zuzahlungen in der Pflege. Als Versicherten- und Rentnervereinigung (VRV) fordern wir eine hohe Bedarfsgerechtigkeit von Leistungen bei einfacher Antragstellung mit kompetenter, versicherten-naher Beratung. Die Digitalisierung ist voranzutreiben, aber „alte“ Kommunikationswege müssen weiter möglich sein. Um diese und andere Themen kraftvoll weiterzuarbeiten, werben wir, die DAK-VRV e.V. für DAK-Gesundheit und Deutsche Rentenversicherung, um eine hohe Wahlbeteiligung bei den Sozialwahlen am 31. Mai.



Horst Zöller für die Arbeitgeber

Gesundes Arbeiten ist auch 2023 ein wichtiges Thema. Seit drei Jahren beschäftigt uns die Coronapandemie, im Gesundheitswesen ebenso wie in der Arbeitswelt. Gerade das Homeoffice stellt Arbeitgeber und Arbeitnehmende vor Herausforderungen: unregelmäßige Ernährung, weniger Bewegung und soziale Kontakte, mangelnde Abgrenzung von Beruf und Freizeit. Deshalb ist Betriebliches Gesundheitsmanagement wichtiger denn je. Viele Hundert Betriebe unterstützt die DAK-Gesundheit bundesweit dabei, sich vorausschauend für die Gesundheit ihrer Beschäftigten einzusetzen. Wissenschaftliche Grundlage dafür ist der jährliche Gesundheitsreport, der das Krankheitsgeschehen von 2,3 Millionen erwerbstätigen DAK-Versicherten auswertet. Auch wir Arbeitgeber im Verwaltungsrat rufen dazu auf, bei der Sozialwahl mitzumachen: für eine starke Soziale Selbstverwaltung, die sich für gesundes Arbeiten einsetzt.

Weitere Informationen zum Engagement unserer Ehrenamtlichen:
dak.de/verwaltungsrat



„Für Sie aktiv im Verwaltungsrat“

Wir haben Sie nicht gerufen
 Sie abgewrackte Politiker, abgehalfterte
 Gewerkschafter, Vereinsmeier und sonstige
 eingebildete Weltverbesserer.
 Spielen Sie Ihre Koalitionsspielchen
 woanders, lassen Sie sich von den
 Parteipolitikern eine neue Spielwiese geben,
 wo Sie sich einbilden können WICHTIG zu
 sein;
 hier in den sogenannten „Sozialen
 Selbstverwaltungen“ haben Sie wahrlich
 genug Schaden angerichtet; hier sind Sie
 überflüssig wie ein Kropf.



Sozialwahl 2023
Für Gesundheit & Rente

Deine Stimme. Deine Wahl.

DIE SOZIALWAHL KOMMT

Die DAK-Gesundheit versichert 5,5 Millionen Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft. Weil sie die Kasse über ihre Krankenkassenbeiträge mitfinanzieren, dürfen die Mitglieder auch selbst mitbestimmen. Dahinter steht das Prinzip der Sozialen Selbstverwaltung: Die DAK-Gesundheit gehört allen ihren Mitgliedern, vertreten durch gewählte Vertreterinnen und Vertreter im Verwaltungsrat. Am 31. Mai wird dieses Parlament der Kasse neu gewählt. Ihre Stimme können Versicherte ab 16 Jahren nicht nur klassisch per Briefwahl abgeben, sondern erstmals bei einer bundesweiten Wahl auch online.



**Annemarie Böse für
die BfA DRV-Gemeinschaft**

In der gesetzlichen Krankenversicherung fehlen in diesem Jahr mindestens 17 Milliarden Euro. Der Gesundheitsfonds, überproportional gespeist aus Beiträgen der gesetzlich Versicherten und deren Arbeitgebern, ist ausgeschöpft! Diese Finanzprobleme muss die Politik endlich nachhaltig lösen. Als gewählte Verwaltungsratsmitglieder wehren wir uns gegen unseriöse Finanzpläne der Politik, denn wir vertreten die Versicherten und ihr Geld! Wir fordern eine gerechte Lastenverteilung, volle Übernahme der Kosten für die Versicherung der ALG-II-Beziehenden, Reformen im Krankenhausbereich, die Senkung der Mehrwertsteuer auf Arzneimittel – und vor allem einen angemessenen hohen Bundeszuschuss. Für die Sozialwahlen hoffen wir auf eine hohe Beteiligung, damit sich die Selbstverwaltung gestärkt für gute Gesundheitsqualität und für unser aller Geld einsetzen kann.

„Weil sie die Kasse über ihre Krankenkassenbeiträge mitfinanzieren, dürfen die Mitglieder auch selbst mitbestimmen. Dahinter steht das Prinzip der Sozialen Selbstverwaltung“

Die Mitglieder würden lieber ausschließlich selbst finanzieren und alleinig bestimmen und lehnen diese durch die Politiker in Jahrzehnten eingeführte und ständig ausgebaute Praxis der Geld-Vermauschelei ab. Dafür würden die Mitglieder dann gern eine echte Selbstverwaltung haben und auf die Mitwirkung abgehalfterter Weltverbesserer, die ihnen im Zuge der sogenannten „Sozialwahlen“ (die nach dem Prinzip der „Friedenswahlen“ im Vorfeld abgekartetes Posten-Geschacher sind) an die Futtertröge gesetzt werden, verzichten.

„In der gesetzlichen Krankenversicherung fehlen in diesem Jahr mindestens 17 Milliarden Euro. Der Gesundheitsfonds, überproportional gespeist aus Beiträgen der gesetzlich Versicherten und deren Arbeitgebern, ist ausgeschöpft!“

Es wird immer mal wieder eine neue Sau durch's Dorf getrieben: mal sind es 28 Milliarden Überschuss, der dann nach angemeldeten Begehrlichkeiten schnell zu 0 wird, dann fehlen 12, jetzt 17 Milliarden. Woher wissen Frau Böse und ihre Mittäter im Verwaltungsrat das? Es gibt keine seriöse Buchführung über einerseits die Einnahmen aus den Prämien der Mitglieder noch andererseits über die Ausgaben für Krankheit und Pflege der gesetzl. Versicherten und schon gar nicht über die ständigen Mauscheleien durch die Politiker mit den Töpfen fremden Geldes, weder bei den gesetzl. Krankenkassen noch im Gesundheitsministerium. Also gibt es auch keine seriösen Zahlen und somit keine seriösen Aussagen über die Geldtöpfe. Die 17 Milliarden Miesen sind lediglich Sand in die Augen der Versicherten, damit die den Verwaltungsratsmitgliedern für die Sozialwahlen 2023 ihren Freiheitskampf gegen die Politiker abnehmen.

„Die Finanzprobleme muss die Politik endlich nachhaltig lösen. Als gewählte Verwaltungsratsmitglieder wehren wir uns gegen unseriöse Finanzpläne der Politik, denn wir vertreten die Versicherten und ihr Geld!“

Man beißt nicht in die Hand, die einen füttert. Als von der Politik etablierte Verwaltungsratsmitglieder haben sie nur eine Aufgabe: die Mitglieder der gesetzl. Krankenkassen zu verarschen. Der vorgetäuschte Kampf gegen die unfähigen Politiker ist die eigentliche Aufgabe, dafür wurden sie auf die Posten geschoben.

„Für die Sozialwahlen hoffen wir auf eine hohe Beteiligung, damit sich die Selbstverwaltung gestärkt für gute Gesundheitsqualität und für unser aller Geld einsetzen kann.“

Wir hingegen hoffen, dass immer mehr Mitbürger und gesetzl. Versicherte begreifen, was für üble Zeitgenossen sich da an den Futtertrögen breitgemacht haben und willig und dumm dazu beitragen, dass unsere Demokratie und der Rechtsstaat den Bach heruntergehen.

„Wir fordern ...“

„Die DAK-Gesundheit versichert 5,5 Millionen

Wir vertreten „5,5 Millionen Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft“

Die Verwaltungsratsmitglieder der DAK-Gesundheit geben also vor die 5,5 Mio Mitglieder zu vertreten, so wie alle Verwaltungsratsmitglieder aller gesetzlichen Krankenkassen vorgeben ihre insgesamt ca 71,65 Millionen Mitglieder (Stand 2020) zu vertreten.

Dabei gehen ihnen diese Mitglieder vollständig am A.... vorbei.

Sobald sich einer von denen, Rudolf Mühlbauer, mit einem ernsthaften Problem an sie wendet, verschwinden sie sofort in der Versenkung und sind nicht einmal per Email ansprechbar.

Und wenn dann so einer auch noch nachlegt, dann wird eine **Verwaltungsrätin Frau Annemarie Böse ganz böse** und löscht am 31.01.2023 ungelesen einfach die Email des Rudolf Mühlbauer vom 20.04.2022 (also nach über 9 Monaten); weil sie doch gerade an ihren Mythen/Lügengeschichten für die Januar Ausgabe für das DAK-Gesundheitsmagazin „fit“ gebastelt hat und da will sie doch nun wirklich „fit“, frisch, frei und unbelastet

ab **01. Juni 2023** (Kindertag)

in die nächsten 6 Jahre ihrer Mitmenschen-Verarschung starten.

Von: Boese ,Annemarie Vwr [<mailto:Annemarie.Boese.vwr@dak.de>]

Gesendet: Dienstag, 31. Januar 2023 12:33

An: Rudolf Mühlbauer <rudolf.muehlbauer@zumare.de>

Betreff: Nicht gelesen: Schreiben vom 20.04.2022

Ihre Nachricht

An: Boese ,Annemarie Vwr

Betreff: Schreiben vom 20.04.2022

Gesendet: Mittwoch, 20. April 2022 21:06:40 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rome, Stockholm, Vienna

wurde am Dienstag, 31. Januar 2023 11:32:17 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rome, Stockholm, Vienna
ungelesen gelöscht.